



ÖKL Baupreis
Land wirtschaft

Österreichischer Bauwettbewerb Landwirtschaftliches Bauen 2012 MASTSTÄLLE

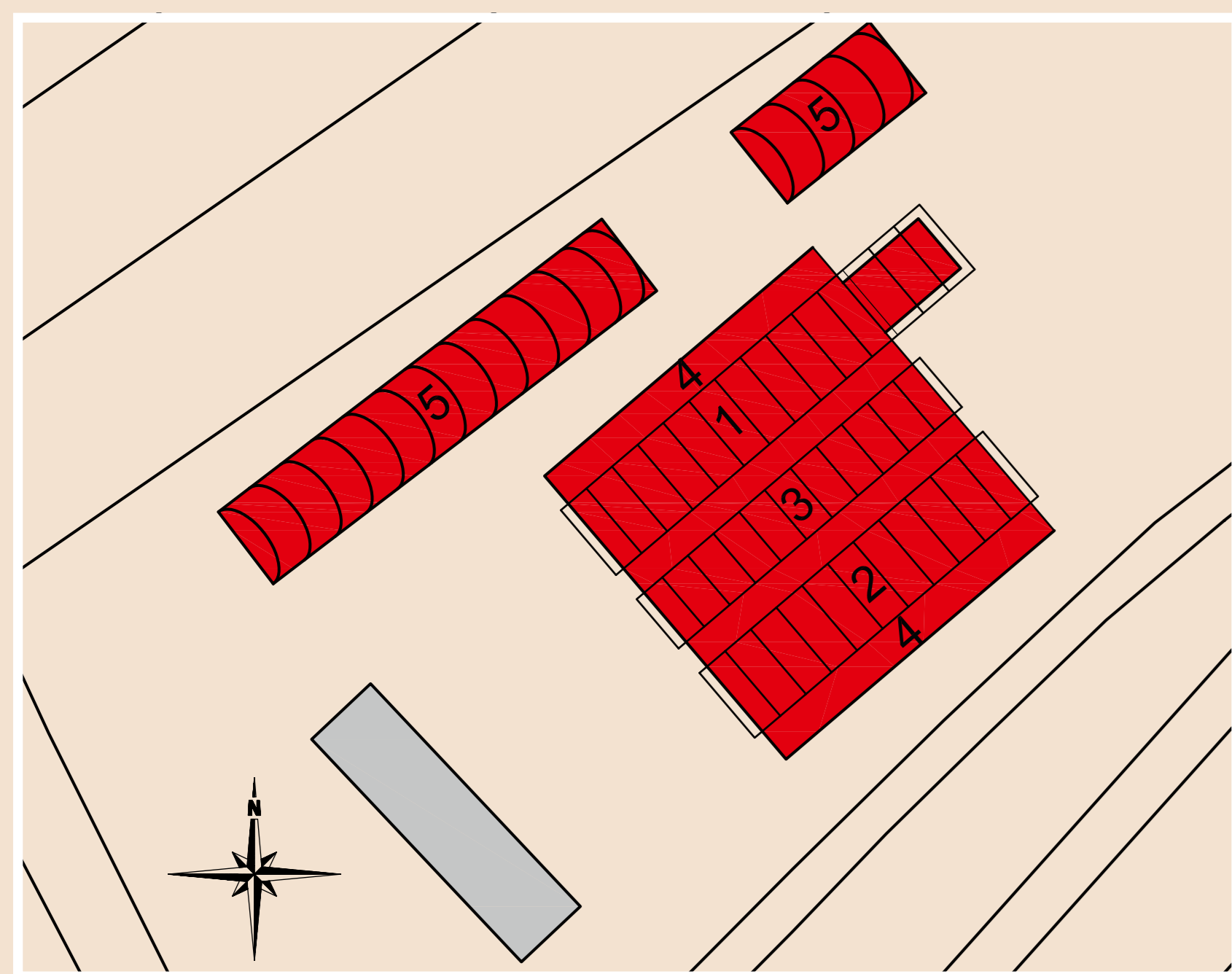
Tiefstreustall für 60 Mastochsen/-stiere und 50 Mutterkühe

BETRIEB BERNOLD

Biobetrieb | 90 ha Acker | 1,5 ha Grünland | Niederösterreich

Baukosten: 316.000 Euro

1.325 m² Stallfläche | 500 m³ Güllelager | 1.070 m³ Futterlager



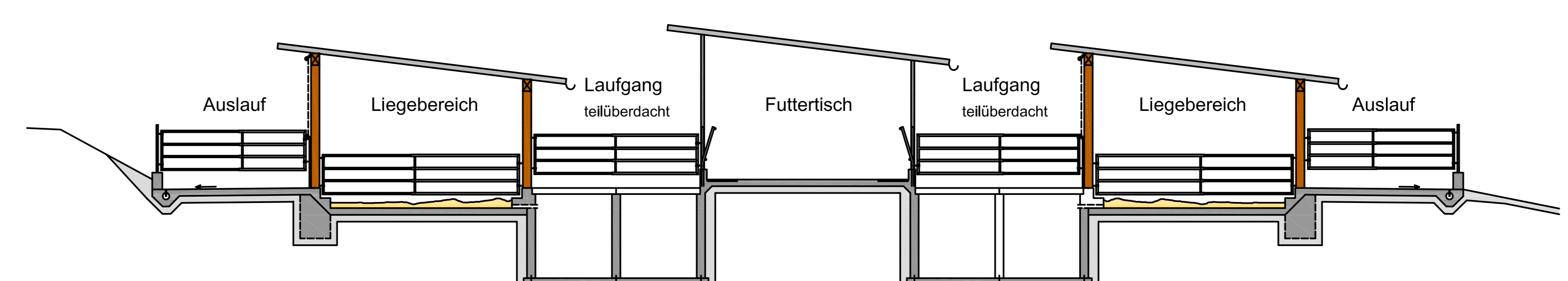
- 1 Mast-Stall
- 2 Mutterkuh-Stall
- 3 Futtertisch
- 4 Auslauf
- 5 Bergeraum

Gekonnte Reduzierung des Stallgebäudes für mehr Licht und Luft

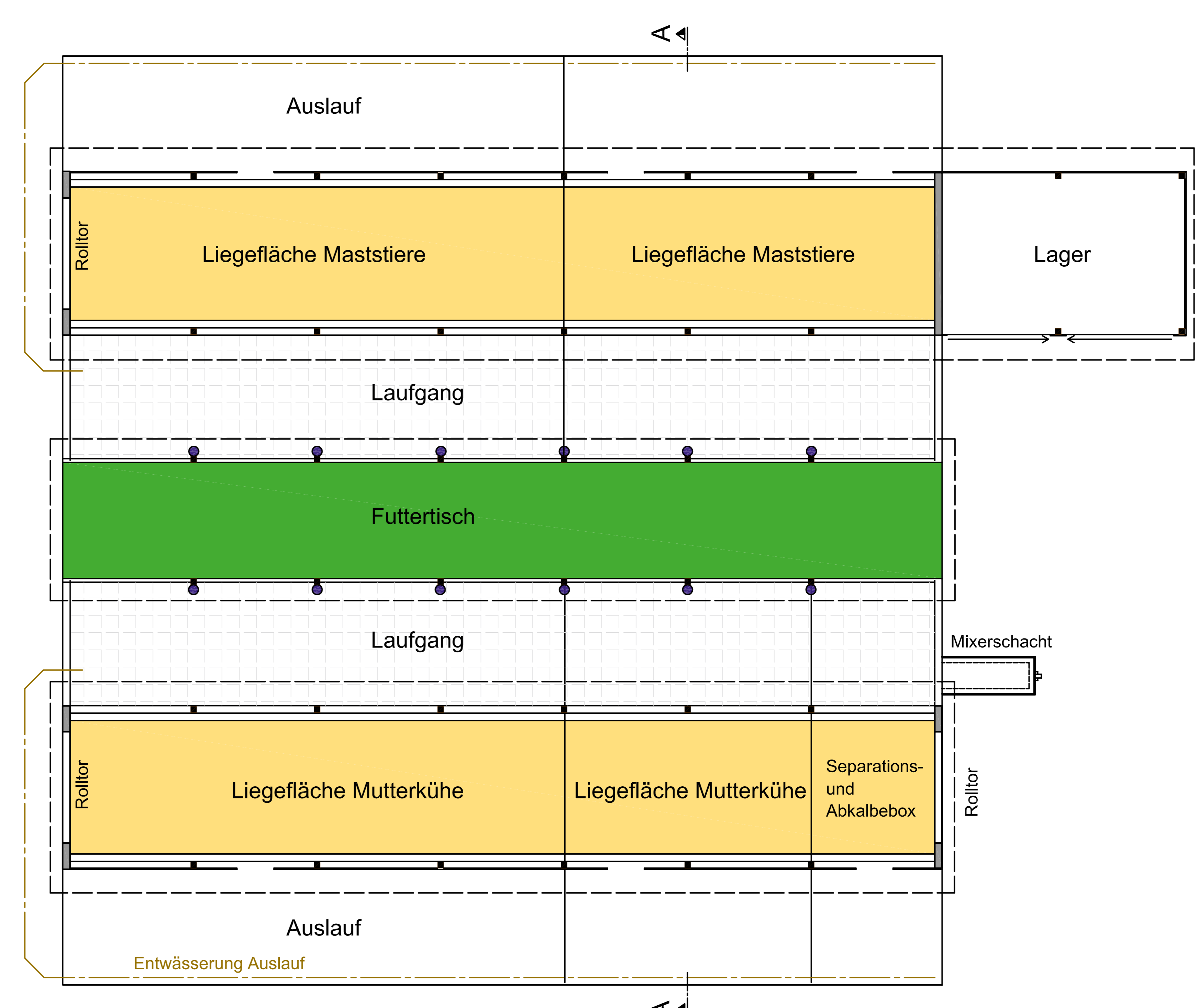
Die neu errichtete Anlage mit Einstellhalle, Futterlager und dem Stallgebäude besitzt eine straffe und klare Anordnung, die auch zukünftige Erweiterungen ermöglicht. Das mehrgliedrige Stallgebäude hat klare Funktionsachsen mit Zweiflächenbuchten, die sich aus dem eingestreuten Liegebereich, dem perforierten Laufgang mit dem darunter liegenden Güllelager und den beidseitig angeordneten planbefestigten Auslauflächen zusammensetzt.

Die Gebäudekonstruktion reduziert sich auf die drei Pultdächer, die mit einfachen Bretterwänden an den Hauptwindseiten bzw. den Liegeflächen für den Witterungsschutz der Tiere ergänzt wurden. Dort wo dies nicht weiter erforderlich ist, wird mit einfachen Windnetzkonstruktionen die Offenheit des Stalles erhalten.

Der Materialeinsatz von Holz und Beton in Kombination mit industriell vorgefertigten Bauteilen zeigen in einfachen Detaillösungen ein hohes Verständnis für die wesentlichen Funktionen eines modernen Stallgebäudes.



Schnitt A – A



Grundriss

ÖKL

Österreichisches Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung
Gußhausstraße 6, 1040 Wien, (+43-1) 505 18 91, office@oekl.at, www.oekl.at
www.oekl-bauen.at



lebensministerium.at



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

LE 07-13
Entwicklung für den Ländlichen Raum



lebensministerium.at



ÖKL Baupreis
Land wirtschaft

Österreichischer Bauwettbewerb Landwirtschaftliches Bauen 2012 MASTSTÄLLE

Außenklimastall für 100 Mastschweine (geschlossener Biobetrieb)

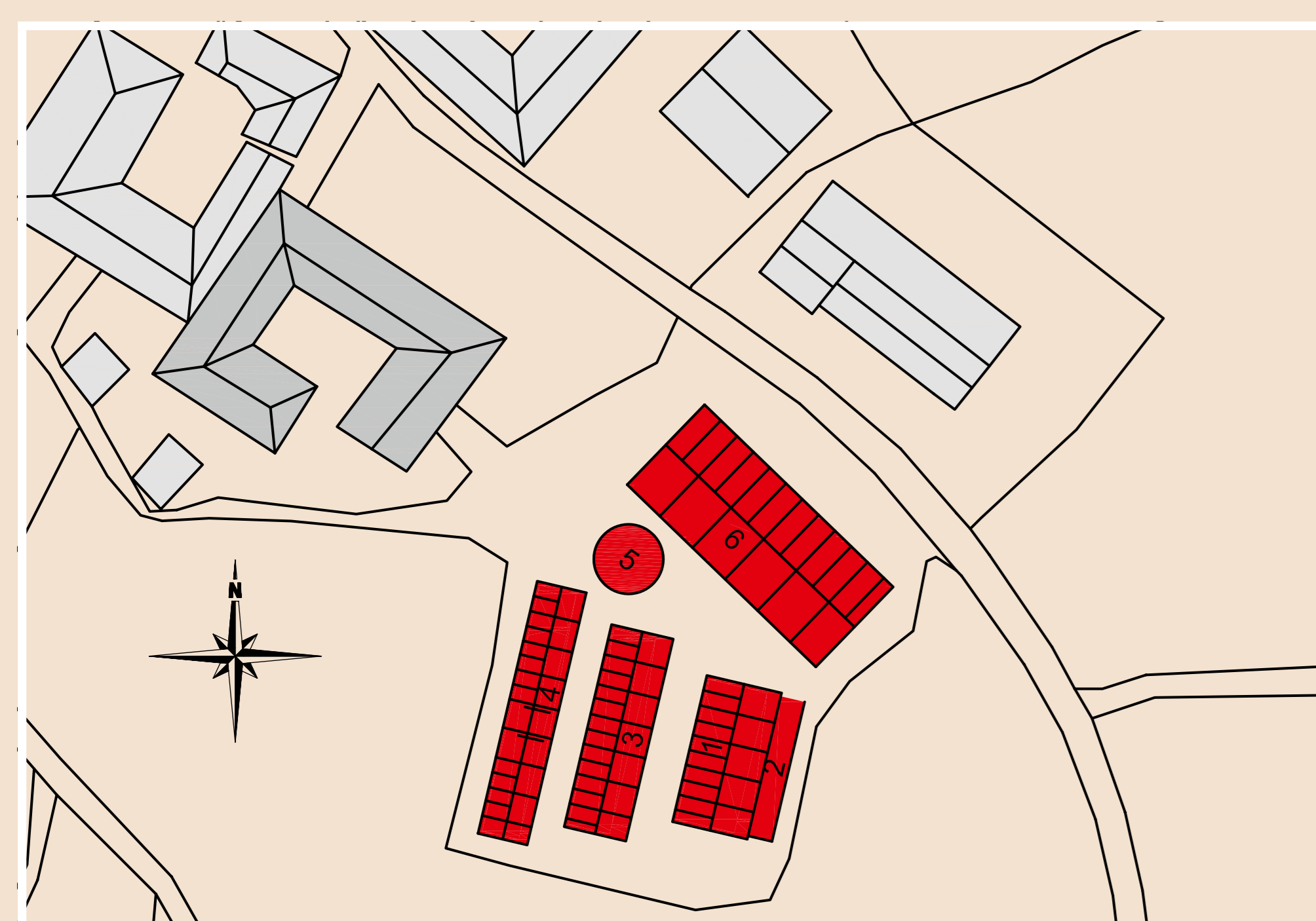
BETRIEB HOLZWEBER

Biobetrieb | 28 ha Acker | 16 ha Grünland | Oberösterreich

Baukosten: 320.000 Euro

800 m² Stallfläche (für Mast-, Abferkel- und Wartestall) |

314 m³ Güllelager | 100 m² Festmistlager | 150 m³ Futterlager,
Maschinenhalle und Strohlager



- 1 Maststall
- 2 Auslauf
- 3 Warte- und Deckstall
- 4 Abferkelstall
- 5 Güllegrube
- 6 Maschinenhalle

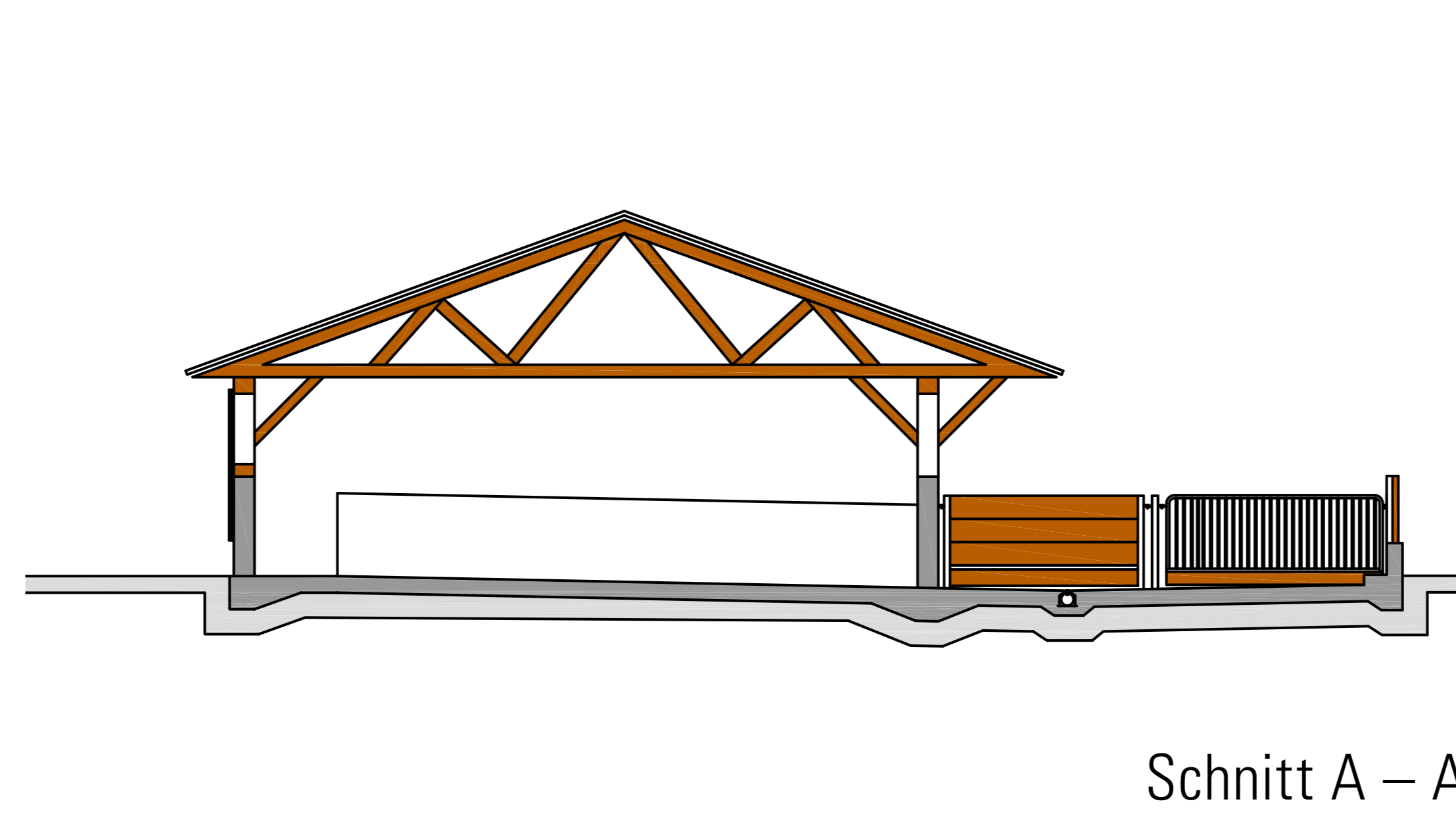
Ein nachhaltiges Gesamtkonzept für die Bio-Schweinehaltung

Der Mastschweinestall ist Teil eines neu errichteten Gesamtensembles für die Ferkelproduktion und Mast auf Basis der biologischen Tierhaltung.

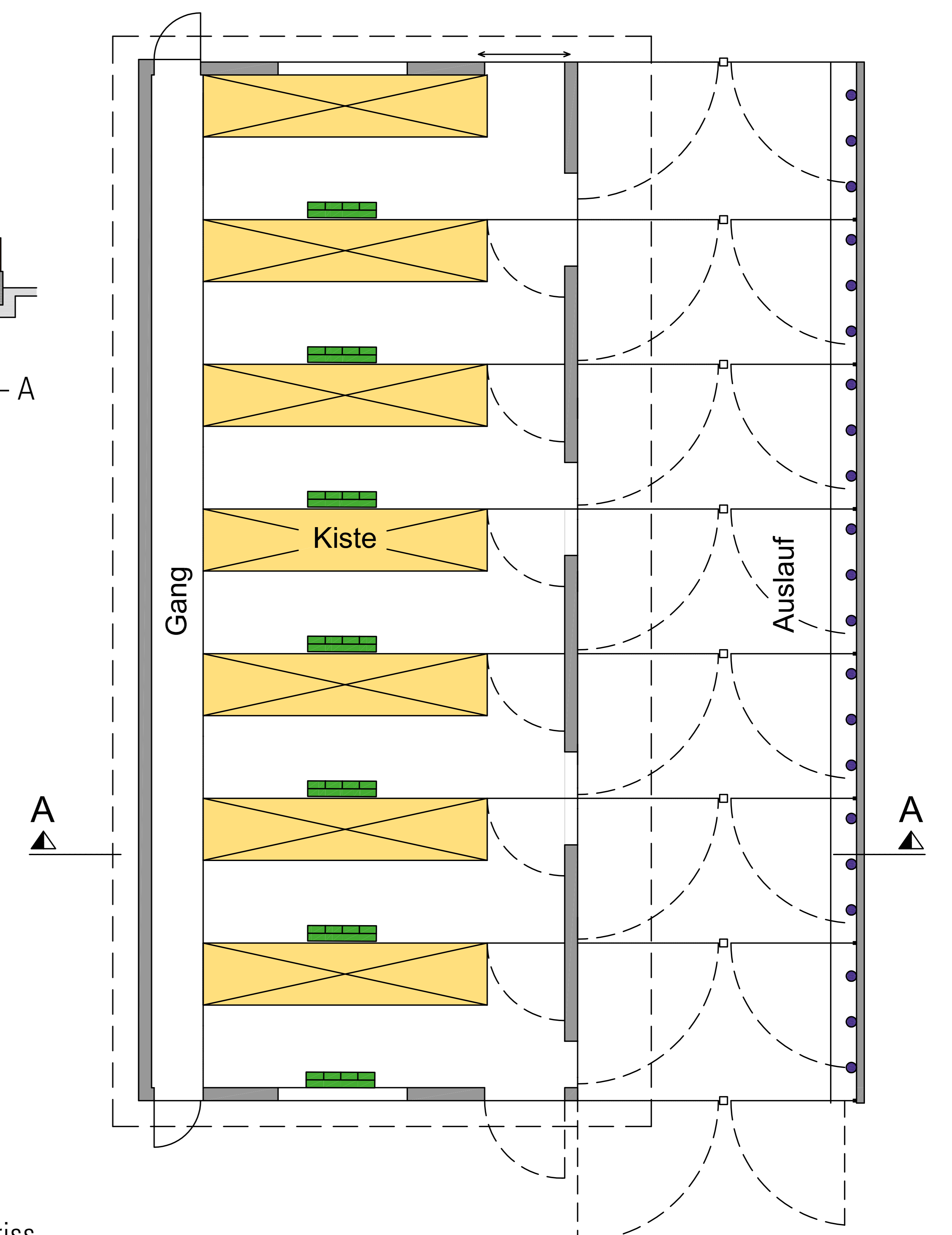
Die bauliche Anlage besteht aus Abferkel- und Wartestall sowie Aufzuchtferkel- und Maststall und einer Einstellhalle mit Futterlager. Sie ist hinsichtlich ihrer Anordnung in unmittelbarer Dorflage und zum bestehenden Hof, der Einbindung in die vorhandene Topografie und ihrer funktionellen Gliederung auf mehrere Gebäude beispielgebend.

Der Mastschweinestall ist als kompakter Außenklimastall mit Liegekisten und angefügtem Auslaufbereich konzipiert.

Der Stall wurde in Leichtbauweise mit Holz errichtet und besitzt eine klare achsiale Ausrichtung. Die Details zeigen durchdachte Lösungen für den Außenklimastall und setzen einen soliden konstruktiven Holzbau um.



Schnitt A – A



ÖKL

Österreichisches Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung
Gußhausstraße 6, 1040 Wien, (+43-1) 505 18 91, office@oekl.at, www.oekl.at
www.oekl-bauen.at



lebensministerium.at



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

LE 07-13
Entwicklung für den Ländlichen Raum

lebensministerium.at

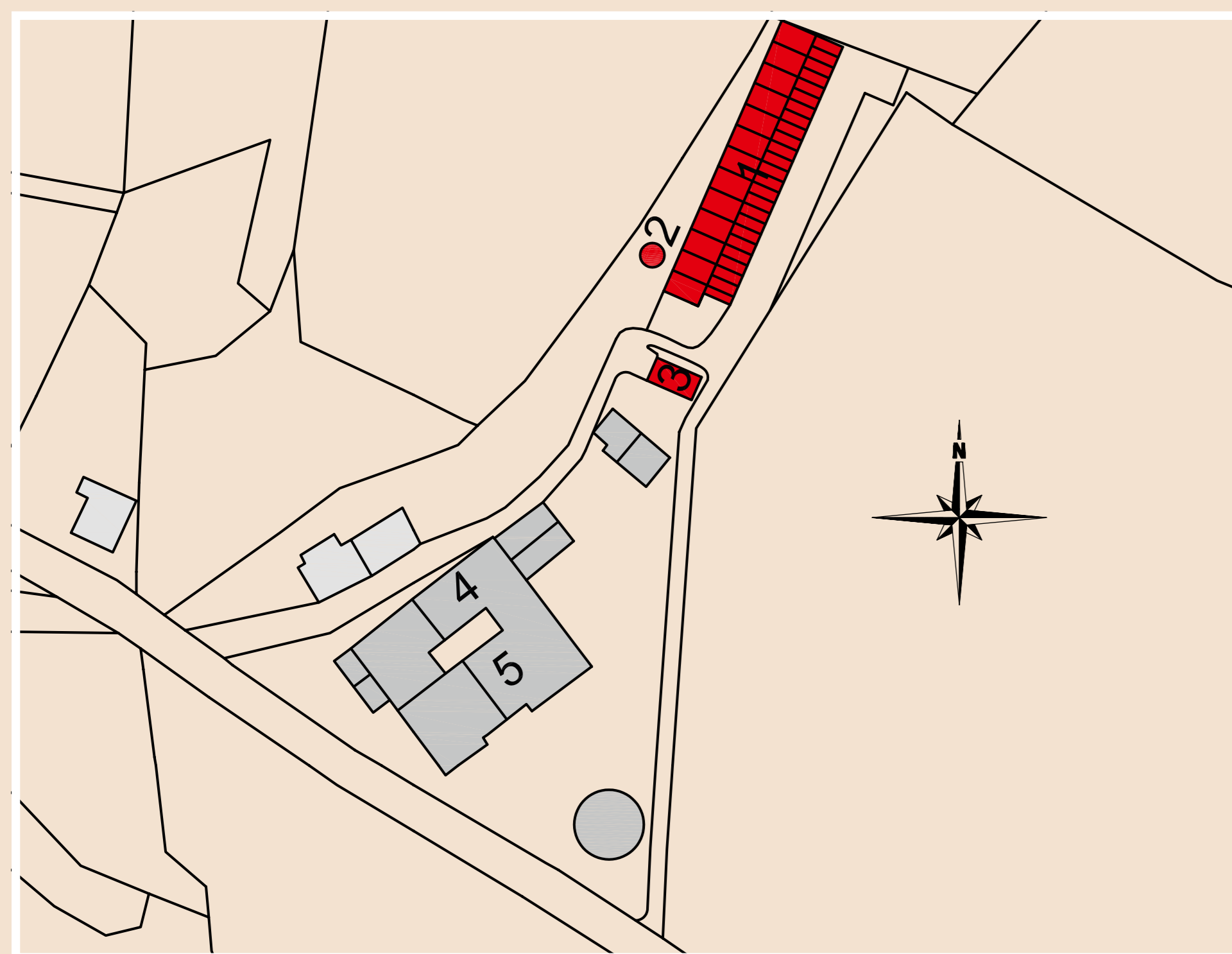
Außenklimastall für 320 Mastschweine mit Auslauf

BETRIEB JEITLER

Gehobener Tiergerechtheitsstandard | 28 ha Acker | Steiermark

Baukosten: 136.000 Euro

600 m² Stallfläche | 600 m³ Güllelager und Hackschnitzelheizung



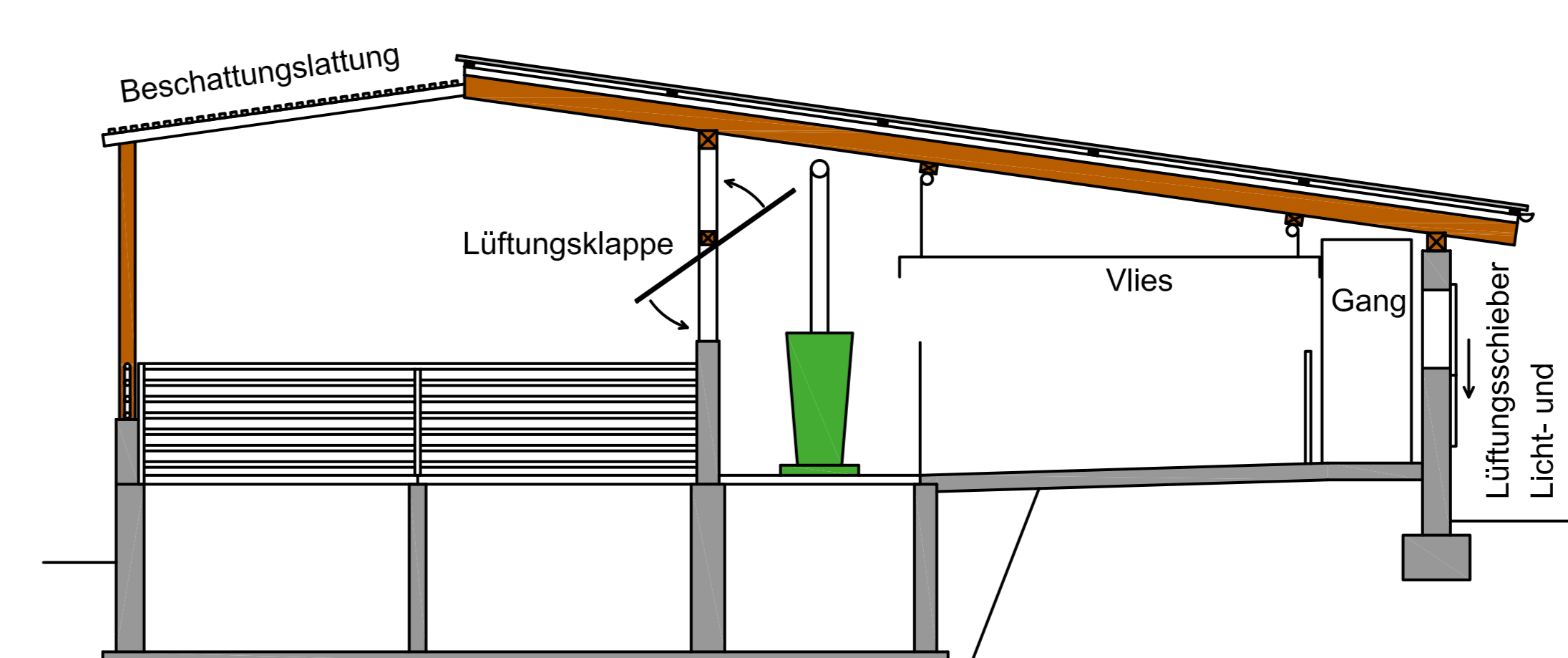
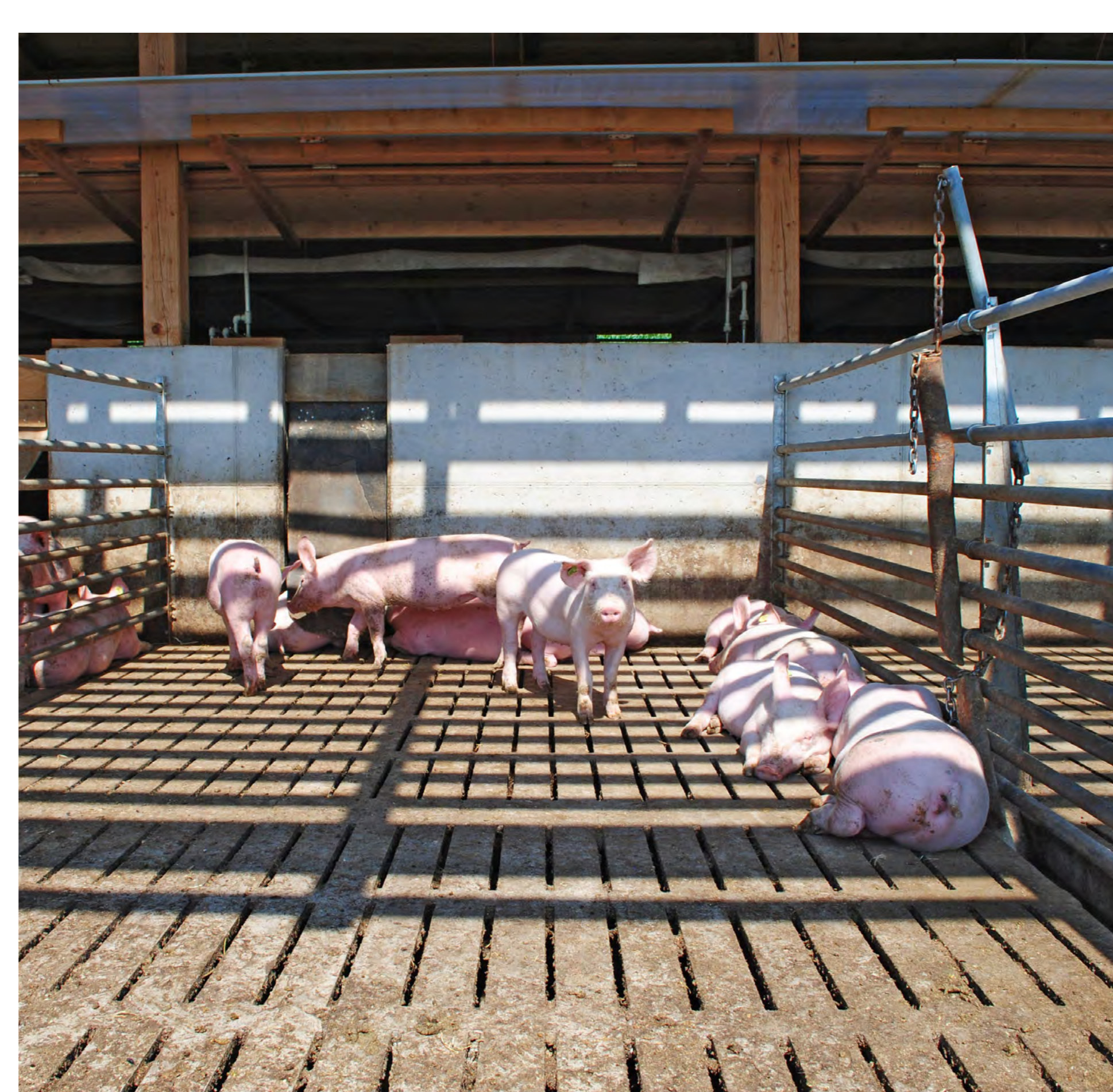
- 1 Stallneubau
- 2 Silo
- 3 Hackschnitzelheizung
- 4 Wohnhaus
- 5 Bestehender Stall

Ein ressourcenschonendes Stallgebäude für die Mastschweinehaltung

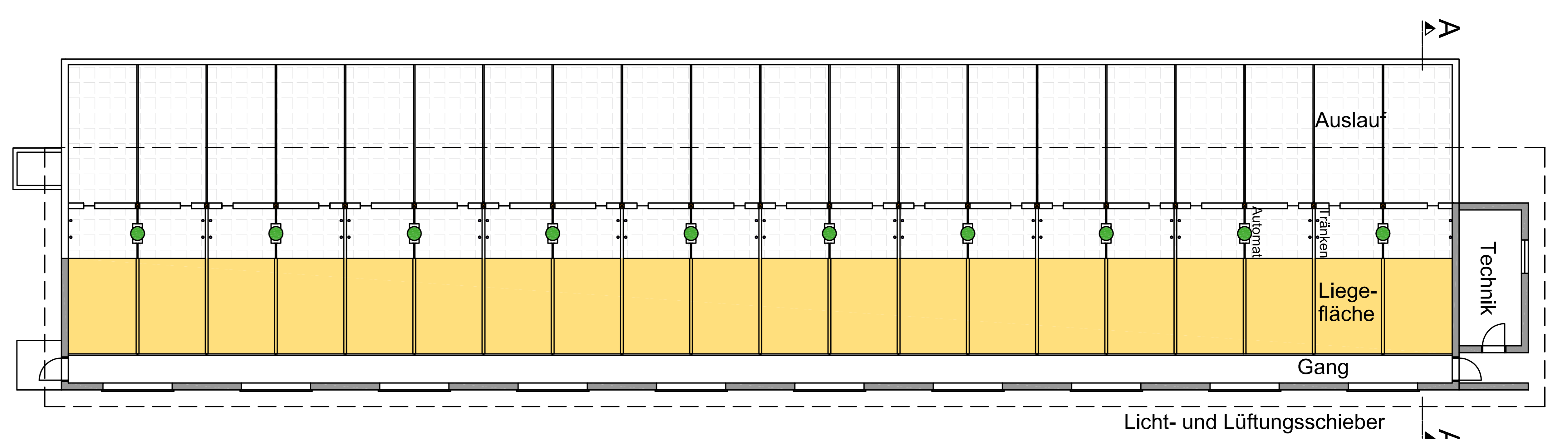
Der schlanke und niedrig gehaltene Baukörper wurde klug in den Hang gesetzt. Der flache Bau mit dem fallenden Pultdach und der Beschattungseinrichtung des Auslaufes aus Holz vermittelt eine ansprechende Zurückhaltung im Erscheinungsbild und liefert beispielhafte Ansätze für gelungene Baugestaltung im Außenbereich.

Der Stall wurde mit hoher Eigenleistung errichtet und besitzt innovative und nachvollziehbare Detaillösungen. Der Einsatz von eigenem Holz und die Konzeption als Außenklimastall sind beispielgebend für nachhaltige und ressourcenschonende Baulösungen in der Mastschweinehaltung, die auch im laufenden Betrieb überzeugen.

Das Stallkonzept überzeugt auch hinsichtlich der arbeitswirtschaftlichen Anforderungen.



Schnitt A – A



Grundriss

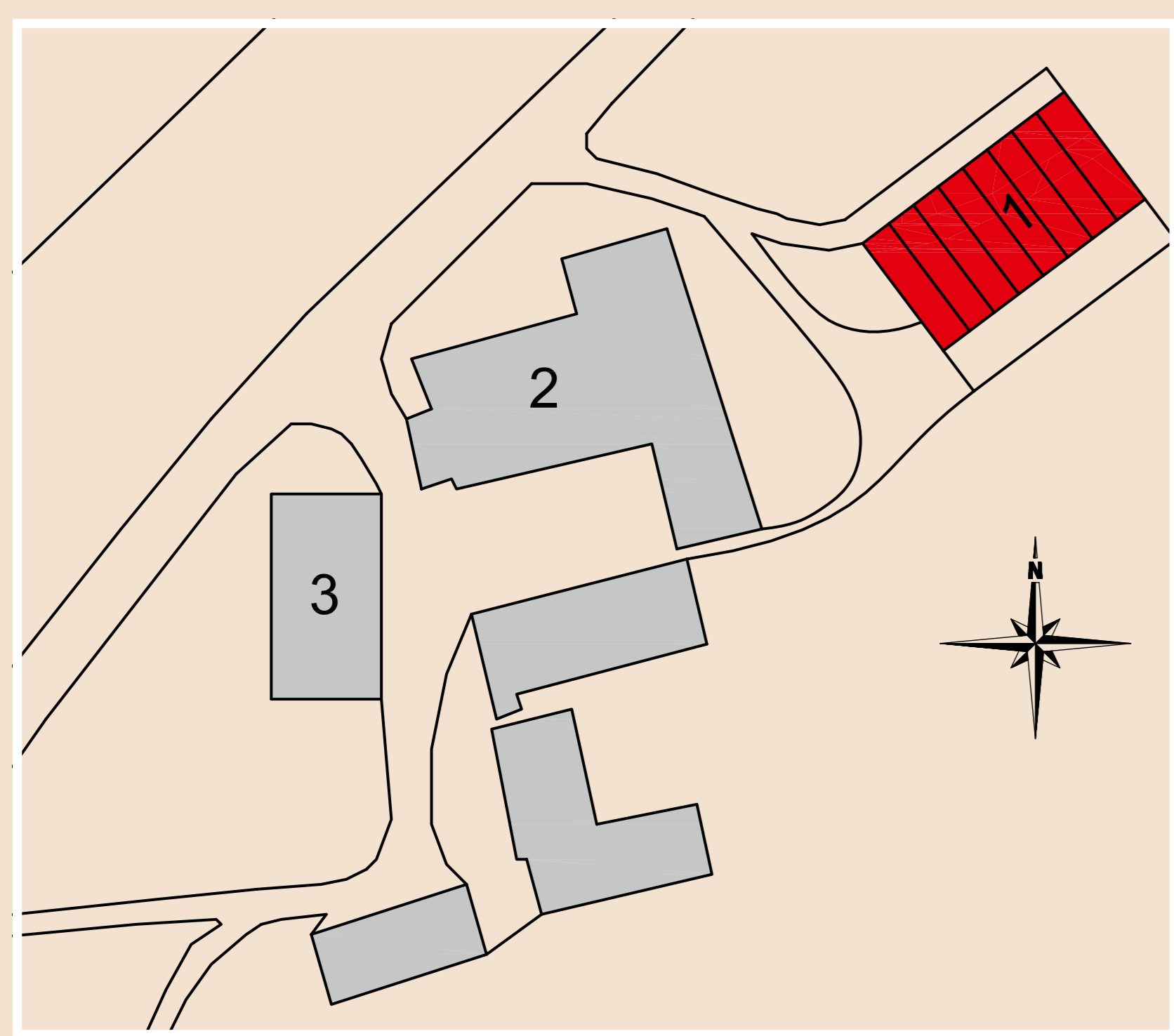
Offenfrontstall für 107 Mutterschafe und Lämmermast

BETRIEB SCHNEIDER

Biobetrieb | 3,5 ha Acker | 9 ha Grünland | Steiermark

Baukosten: 52.800 Euro

340 m² Stallfläche | 126 m² Auslauf | 440 m³ Futterlager und
Böschungsmauer aus Steinen



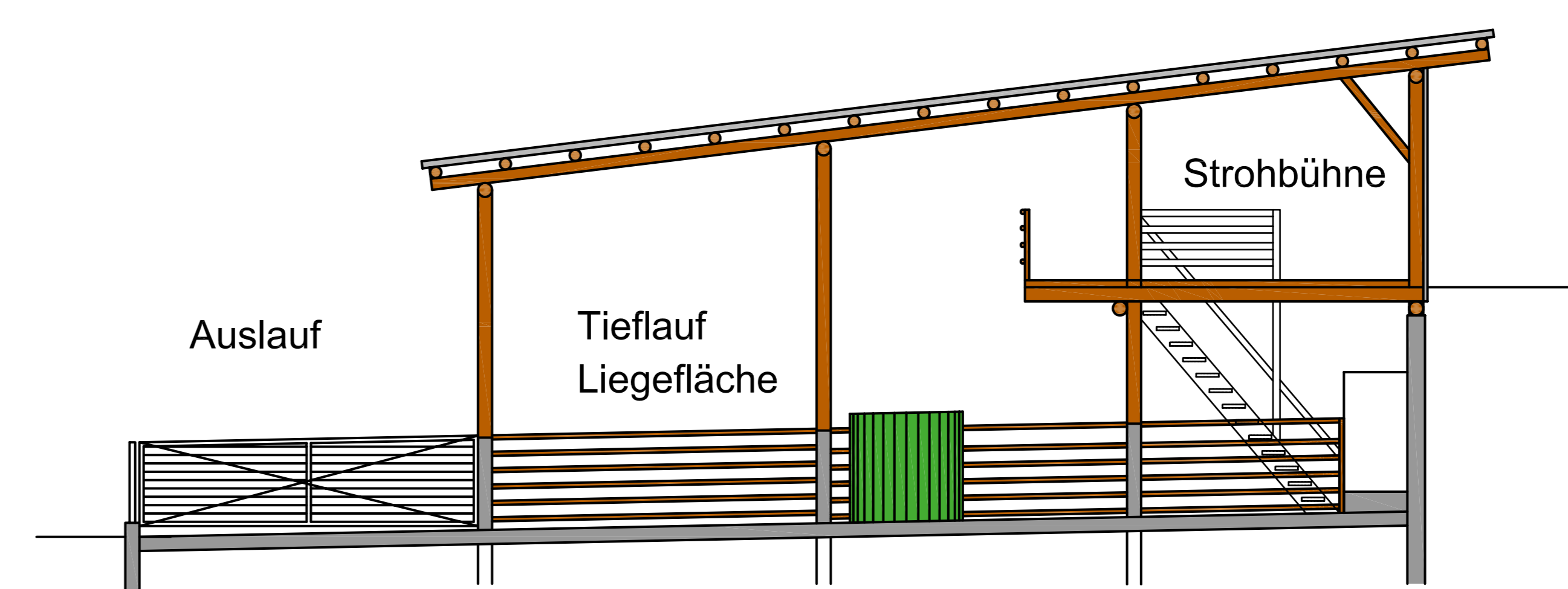
- 1 Stallneubau
- 2 Altbestand
- 3 Wohnhaus

Ein schlichter Schafstall aus Holz für eine beispielgebende Baukultur in der Landwirtschaft

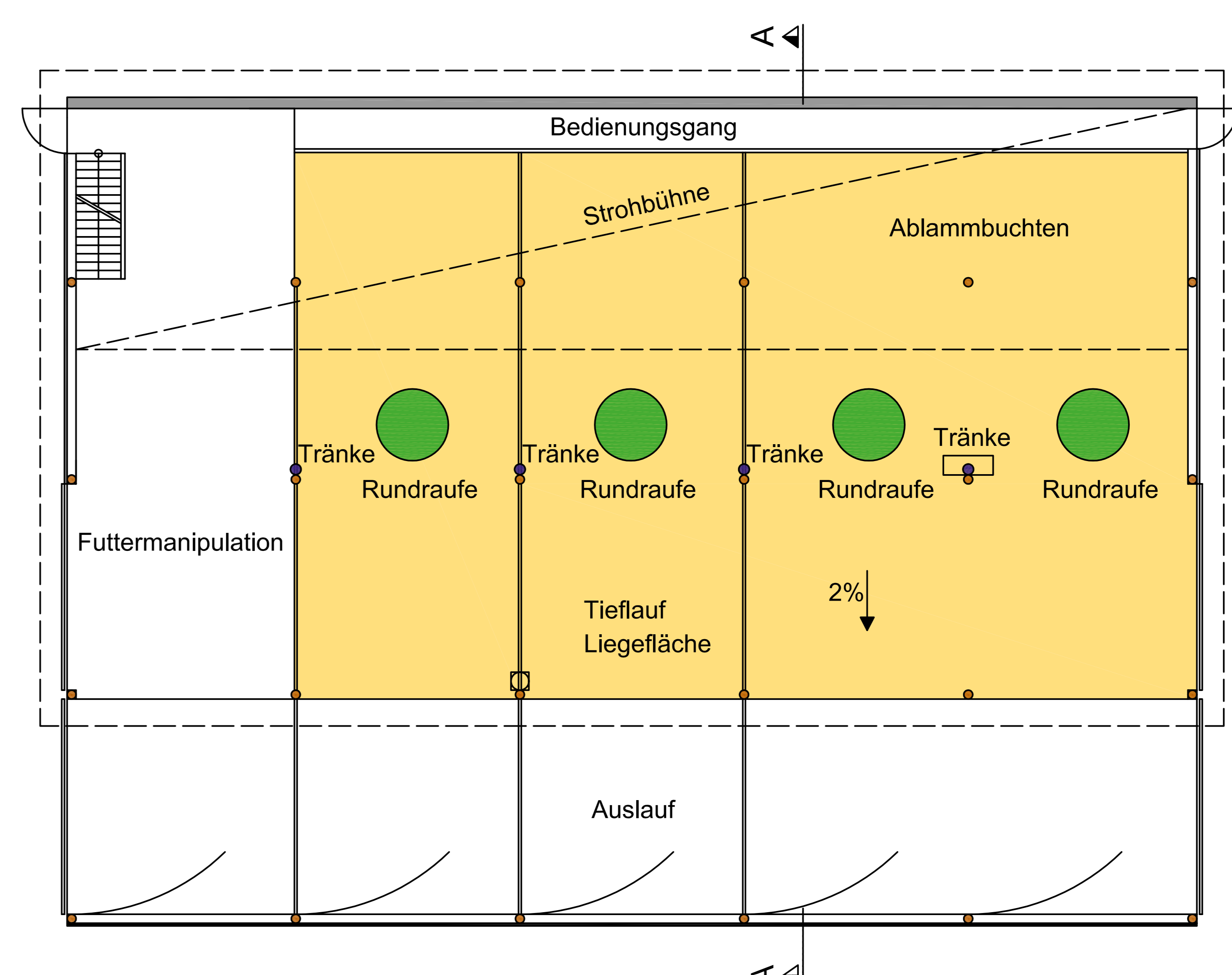
Das in den leicht fallenden Hang gesetzte Stallgebäude aus Holz vermittelt einen souveränen Umgang in der Baugestaltung von landwirtschaftlichen Wirtschaftsgebäuden. Durch den einfachen Baukörper mit dem fallenden Pultdach und der offenen Längsseite für den Lichteinfall entsteht ein großzügiger und heller Stallraum. Die funktionellen Anforderungen im Bezug zur Tierhaltung und der Arbeitswirtschaft werden mit einer klaren Konzeption gelöst.

Die Details des Rundholzbaues bestehen in ihrer Ausführung mit handwerklicher Qualität.

Das Gebäude vermittelt ein überzeugendes Ergebnis für eine nachhaltige Baukultur mit hoher regionaler Wertschöpfung und ein hohes Maß an landwirtschaftlicher Identifikation.



Schnitt A – A



Grundriss